

Konzeption

Kindergarten Bad
Radkersburg
Standort Südtirolerplatz 6a
8490 Bad Radkersburg



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Chronik.....	5
3. Team.....	8
4. Strukturqualität (Organisatorisches).....	13
Kontaktdaten.....	13
Träger.....	13
Betriebszeiten.....	13
Einrichtungsart.....	13
Öffnungszeiten.....	13
Saisonkindergarten.....	13
Aufnahmekriterien.....	14
Einschreibung.....	14
Kindergarten- bzw. Krippenbeitrag.....	14
Mittagsverpflegung.....	14
Taxi.....	14
Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Kindergartenbeginn.....	15
Kinderkrippenbeginn.....	15
Transitionen.....	15
Bildungskooperationen.....	15-17
IZB- Team (Team der integrativen Zusatzbetreuung).....	18
Tagesablauf.....	18
Schulvorbereitung.....	19
Tagesablauf im Kindergarten im aktuellen Kinderbetreuungsjahr.....	20-23
Tagesablauf in der Kinderkrippe.....	24
5. Orientierungsqualität (Pädagogische Zielsetzung).....	25
Leitbild.....	26
Prinzipien für Bildungsprozesse.....	27-28
Planung, Beobachtung und Dokumentation.....	29
Wertebildung im Kindergarten.....	29
Unsere Schwerpunkte.....	31
Orientierung an Bedürfnissen, Flexibilität.....	31
Natur und Garten.....	32
Sprache und Literacy.....	33
Musik und Rhythmus.....	34
Rituale.....	34
Kreativität.....	34
Bewegung.....	35
6. Nachwort.....	36
7. Impressum.....	37

1. Einleitung

Liebe LeserInnen!

Qualitativ hochwertige Begleitung unter Einbeziehung neuester neurowissenschaftlicher und pädagogischer Erkenntnisse ist unser Anspruch an unsere Arbeit.

Die achtsame Begleitung der uns anvertrauten Kinder ist gut geplant und orientiert sich am Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan.

In dieser Konzeption möchten wir unsere Arbeit im Kindergarten transparent machen und Sie am Geschehen im Kindergarten und der Kinderkrippe teilhaben lassen.

Lernen Sie unsere pädagogische Arbeit, unsere Grundsätze, Ziele und Werte kennen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

(Foto: Stand September 2019)

Ihr Kindergarten-Team

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern!

Es freut mich, dass Sie sich für den Kindergarten der Stadtgemeinde Bad Radkersburg interessieren und einen Blick in die Konzeption unseres Hauses am Südtirolerplatz werfen wollen.

Die Stadtgemeinde Bad Radkersburg erhält seit Jänner 2015 zwei Kindergärten. Einen am Südtirolerplatz und einen in der Zeltingerstraße.

Seit über 100 Jahren wird Kinderbetreuung am Südtirolerplatz auf der Kapuzinerbastei angeboten. Doch je älter die Mauern des Kindergartens sind, umso frischer und lebendiger gestaltet sich das Geschehen im Kindergarten.

In der Kinderkrippe und im Kindergarten zeigen sich acht qualifizierte Pädagoginnen und Betreuerinnen für das Wohl Ihrer Kinder verantwortlich.

Ein junges und motiviertes Team gestaltet in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Kindergarten in der Zeltingerstraße und weiteren Institutionen für die Kinder immer wieder neu und spannend das Kindergartenjahr. Es werden Voraussetzungen in einer anregenden Umgebung zum spielerischen Lernen geschaffen, damit sich die Kinder optimal entfalten können.

Nehmen Sie sich die Zeit und blättern Sie diese Konzeption durch, blicken sie hinein in ein Kindergartenjahr im Kindergarten am Südtirolerplatz. Teilen Sie mit uns die Freude an der Arbeit mit den Kindern.

*Die größte Kunst ist, den Kleinen alles, was sie tun oder lernen sollen,
zum Spiel und Zeitvertreib zu machen.*

John Locke

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Konzeption und alles Gute

Ihr Bürgermeister



(Heinrich Schmidlechner)

2. Chronik



Der Kindergarten einst...

1906 Und am Anfang war...
...das Wissiagg` sche Kinderasyl, gegründet aus dem Nachlassvermögen des Herrn Johann Blasius Wissiagg, k.k. Oberlandesgerichtsrates i.R.

Im Jahre 1906 wird erstmals ein Kindergarten neben dem Kinderasyl erwähnt.
Erste Kindergärtnerin ist Frau **Magda Kuscher**.

1962 Frau **Anna Stepanik**, verh. Bretterklieber, geb.Straschek, übernimmt den eingruppigen Ganztagskindergarten mit ca. 80 Kindern.

1965 Frau **Ida Probst** übernimmt die Leitung.

1968 Frau **Elke Dolinar** wird als Kindergärtnerin für eine zweite Gruppe angestellt. Diese beiden Gruppen werden ganztags geführt.



Nach dem Umbau 1990...



Auszeichnung

- 2002** Ab Herbst 2002 entwickelt sich ein **Ganztagskindergarten** mit Betriebszeiten von 7.00 bis 17.00 Uhr.
Im Jahre 2002 wird erstmals ein **Saisonkindergarten** installiert.
Ab 2004 ist dies eine Regeleinrichtung des Kindergartens.
- 2003** Beginn einer Partnerschaft mit dem Kindergarten Gornja Radgona.
- 2008** Im Oktober 2008 wird um eine Gruppe erweitert. Der Kindergarten wird nun mit zwei alterserweiterten Gruppen (ganztags) und einer Kindergartengruppe(halbtags) geführt.
- 2011** Im September 2011 werden die alterserweiterten Gruppen aufgelöst und zu einer Kinderkrippe (ganztags), einer Ganztagskindergartengruppe und einer Halbtagskindergartengruppe zusammengefasst.
- 2015** Gemeindefusion im Jänner 2015. Die Stadtgemeinde Bad Radkersburg wird Erhalter von zwei Kindergarten-Standorten.
- 2016** Im September 2016 wird, im zweiten Stockwerk unseres Hauses, eine weitere Krippengruppe, als Provisorium, eröffnet.
- 2020** Aus zwei Kindergärten wird ein gemeinsam geführter Kindergarten. Das Angebot umfasst 2 Ganztagskindergartengruppen, 2 Halbtagskindergartengruppen und 2 Halbtagskrippengruppen mit Nachmittagsbetreuung.

3. Team

Leiter:

Josef Windisch

Pädagoginnen im Kindergarten:

Jennifer Vlay
Heike Ortner
Josef Windisch

Betreuerinnen im Kindergarten:

Tamara Bohmetz
Carolin Bishay
Marlen Vreca

Pädagogin in der Kinderkrippe:

Maria-Luise Ranftl

Betreuerinnen in der Kinderkrippe:

Claudia Hesch
Nika Kampus
Sara Seidl (Nachmittagsbetreuung)

Reinigungspersonal:

Martina Potzinger



4. Strukturqualität (Organisatorisches)

Anschrift:

Kindergarten und Kinderkrippe der Stadtgemeinde Bad Radkersburg
Standort: Südtirolerplatz 6a
8480 Bad Radkersburg
Handy: 0664/80 84 92 61
Telefon: 03476/3500 316
e-mail: kindergarten@bad-radkersburg.gv.at

Erhalter:

Gemeindekindergarten
Stadtgemeinde Bad Radkersburg

Form der Einrichtung

Jahreskindergarten vom 2. Montag im September
bis zum 1. bzw. 2. Freitag im Juli des darauffolgenden Jahres

Ferienregelung

Weihnachten, Ostern, (Kindergarten ist geschlossen)
Sommer (siehe Saisonbetrieb)

Saisonkindergarten

vom 1. bzw. 2. Montag im Juli bis zum 1. Freitag im September

Betriebszeiten Kindergarten:

7:00 Uhr – 16.00 Uhr

Betriebszeiten Kinderkrippe:

7.00 Uhr – 13.00 Uhr

Nachmittagsbetreuung in der Kinderkrippe:

13.00 Uhr – 16.00 Uhr

Aufnahmealter in unserer Einrichtung

Kinderkrippe: Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum vollendeten 3. Lebensjahr
Kindergarten: Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Einschreibung:

Die Einschreibung erfolgt im Februar
Die Eltern der Kinder mit Hauptwohnsitz der Gemeinde Bad Radkersburg im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren erhalten eine schriftliche Einladung.

Verpflichtendes Kindergartenjahr:

Es besteht eine Kindergartenpflicht für Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt.

Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag wird von der Stadtgemeinde, je nach Einkommen der Eltern berechnet- es gibt eine Sozialstaffelung.
Eltern/Erziehungsberechtigte können auch um eine Förderung ansuchen.
Der Kindergartenbesuch für Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr ist für 30 Stunden (halbtags) kostenlos.

Höchstbeträge:

Kindergarten/Kinderkrippe halbtags:
Kindergarten/Kinderkrippe ganztags:

Mittagsverpflegung:

Alle Kinder haben die Möglichkeit, im Kindergarten Mittag zu essen.
Essenshersteller: LKH Bad Radkersburg
Essenslieferant: Lebenshilfe Bad Radkersburg

Menü, bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Nachspeise
Kosten pro Portion: 2,90€.

Bestellung findet wochenweise im Kindergarten statt und kann verändert werden.

Abrechnung findet mit der Gemeinde statt.

Taxi

Es besteht die Möglichkeit, die Kinder des Kindergartens, ab dem Alter von 3 Jahren, mit dem Taxiunternehmen Schittegg in den Kindergarten bringen bzw. abholen zu lassen.

Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Sinne einer Bildungspartnerschaft ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Im Jahreskreislauf finden regelmäßig Feste und Anlässe statt, zu denen wir Eltern und Angehörige einladen.

Der erste Elternabend im Jahr dient dem Kennenlernen und Informieren und sollte zumindest von einem Elternteil besucht werden.

Anliegen und Wünsche von Eltern nehmen wir sehr ernst und bitten um einen regelmäßigen Austausch.

Elterngespräche können nach vorheriger terminlicher Vereinbarung wahrgenommen werden.

Es besteht die Möglichkeit, einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch im Kindergarten zu führen, bei dem die Pädagogin gemeinsam mit den Eltern ein Gesamtbild über die Entwicklung des Kindes erstellt.

In der Gemeindezeitung werden regelmäßig Berichte über das Kindergarten- und Krippengeschehen herausgebracht.

Kindergarten und Krippenbeginn

Der Kindergarten- und Krippenbeginn ist eine sehr sensible Phase die wir besonders achtsam begleiten.

Angepasst an ihre Bedürfnisse, geben wir den Kindern die Zeit, ein Vertrauensverhältnis zu Pädagoginnen, Betreuerinnen und Kindern aufzubauen und die Eltern als engste Bezugsperson zum Start als Unterstützung bei sich zu haben.

Die Dauer dieser Unterstützung hängt vom Alter als auch der sozial- und emotionalen Entwicklung des Kindes ab.

Transition

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist eine sehr sensible Phase. Wir versuchen diesen Übergang möglichst sensibel zu begleiten und leicht zu gestalten.

In diesem Sinne finden gegen Ende des letzten Kindergartenjahres verschiedene Aktivitäten in Kooperation mit der Schule statt.

Bildungskooperationen

SchülerInnen:

Jedes Jahr haben Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen für ihre zukünftige pädagogische Arbeit zu gewinnen.

In unserer Einrichtung absolvieren SchülerInnen der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik ihr Praktikum zur/zum Elementarpädagogin/en und SchülerInnen aus der Haus- und Landwirtschaftlichen Fachschule Schloss Halbenrain zur/m Betreuer/in.

Styria Vitalis:

Frau Andrea Olbrich von Styria Vitalis kommt regelmäßig in den Kindergarten und die Kinderkrippe um den Kindern kindgerecht wichtige Informationen zur Zahngesundheit zu geben.



Musikschule:

Jedes Jahr bietet die Musikschule die Möglichkeit, für Kinder ab 4 Jahren im Kindergarten an der musikalischen Früherziehung teilzunehmen. Im Herbst findet eine Schnupperstunde dazu im Kindergarten statt. Die Verrechnung erfolgt über die Musikschule.



Stefan Kaufmann

Kindergartenassistenz der Lebenshilfe:

Die Kindergartenassistenz der Lebenshilfe stellt stundenweise Personal für Kinder mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung, die den Kindergartenalltag ohne zusätzliche Unterstützung nicht bewältigen würden.

Katholisches Pfarramt:

Bei der Feier von Festen mit religiösem Hintergrund gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Team der katholischen Pfarre. Dies betrifft die aktive Teilnahme an Festen wie z.B.: Laternenfest, Erntedankfest,... aber auch Segnung der Kinder am Aschermittwoch durch das Aschekreuz...

weitere Kooperationspartner:

- Feuerwehr
- Rotes Kreuz
- AUVA
- Gesunder Kindergarten
- ÖBB
- Pflegeheim Elisabeth
- Landespflegezentrum
- Organisationen des öffentlichen Lebens

IZB (Team der integrativen Zusatzbetreuung)

Das Team der integrativen Zusatzbetreuung setzt sich aus einer SonderkindergartenpädagogIn, einer PsychologIn, einer Physio- oder MotherapiepädagogIn, einer LogopädIn oder SprachheilpädagogIn und einer/m Ärztin/Arzt zusammen.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden nach Antragstellung und deren Bewilligung bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft entsprechend dem steiermärkischen Behindertengesetz eingestuft und danach vom Team der IZB je nach Bedürfnis in Einzeltherapie, Kleingruppen und in der Gesamtgruppe individuell unterstützt und gefördert.

Tagesablauf im Kindergarten

Der Tagesablauf im Kindergarten ist kein starres Modell, sondern wird jedes Jahr neu an die äußeren Gegebenheiten (z.B.: Anzahl der Kinder, Alter der Kinder, Zahl der Neueinstiege,) und die aktuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Vordergrund und somit gibt es gegebenenfalls auch unter dem Jahr Anpassungen.

Wir orientieren uns mit unseren Aktivitäten und Angeboten auch am Jahreskreis. Gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen des Kindergartens nehmen wir nach Möglichkeit auch an Festen und Feiern, sowie an Ausflügen teil.

In unsere Arbeit mit den Kindern lassen wir unterschiedliche pädagogische Konzepte einfließen: z.B. Montessori Pädagogik, Emmi Pikler Kleinkindpädagogik, Reggio Pädagogik...

Schulvorbereitung

Die Schulvorbereitung im Kindergarten soll, auch aus neurowissenschaftlicher Sicht, keinesfalls einem „vorgegebenen Leistungskatalog“ oder „Lehrplan“ folgen und auch nicht in einer Unterrichtsform ablaufen.

Daher setzen wir auf eine gute Balance zwischen freien und geführten Angeboten durch die Kinder ihre Kompetenzen erreichen.

Dem freien Spiel als eine selbstbestimmte und lustbetonte Form des Lernens kommt dabei eine große Bedeutung zu. Die Kinder sollen zum Reflektieren eigener Lernprozesse angeregt werden, in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung gefestigt werden, Transitionskompetenz und Sachkompetenz erwerben.

Das Stärken und Fördern ihrer Interessen und Vorlieben ist dabei ein zentraler Faktor der Schulvorbereitung.



Kindergartenjahr 2019/20

Der Kindergarten wird in zwei getrennten Gruppen geführt. Die grüne Gruppe befindet sich im 1. Stock, die gelbe Gruppe im Erdgeschoss.

Eingewöhnungs- und Orientierungsphase

Das Ankommen und Eingewöhnen in der Früh braucht besonders am Anfang noch besondere Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Das rituelle Verabschieden von der Bezugsperson und das Einfinden in der Gruppe werden daher von uns besonders sensibel begleitet.

Jause

Die Kinder beider Gruppen haben eine gemeinsame Jause. In einem eigenen Jausenbereich in der Gruppe, können die Kinder selbst entscheiden, wann und wie lange sie jausnen.

Im Sinne einer positiven Esskultur wird in beiden Gruppen der Tisch schön gedeckt, und für eine angenehme Atmosphäre gesorgt.

Die Kinder essen die Jause, die sie von zu Hause mitgebracht haben. Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Jause möglichst saisonal, gesund und abwechslungsreich ist und nicht durch Süßspeisen ersetzt wird.

Zusätzlich bieten wir den Kindern täglich aufgeschnittenes Obst und Gemüse an, dass einmal wöchentlich von den Eltern jeweils eines Kindes in unserem „Obstkorb“ mitgebracht wird. Zu Trinken bieten wir den Kindern Wasser.



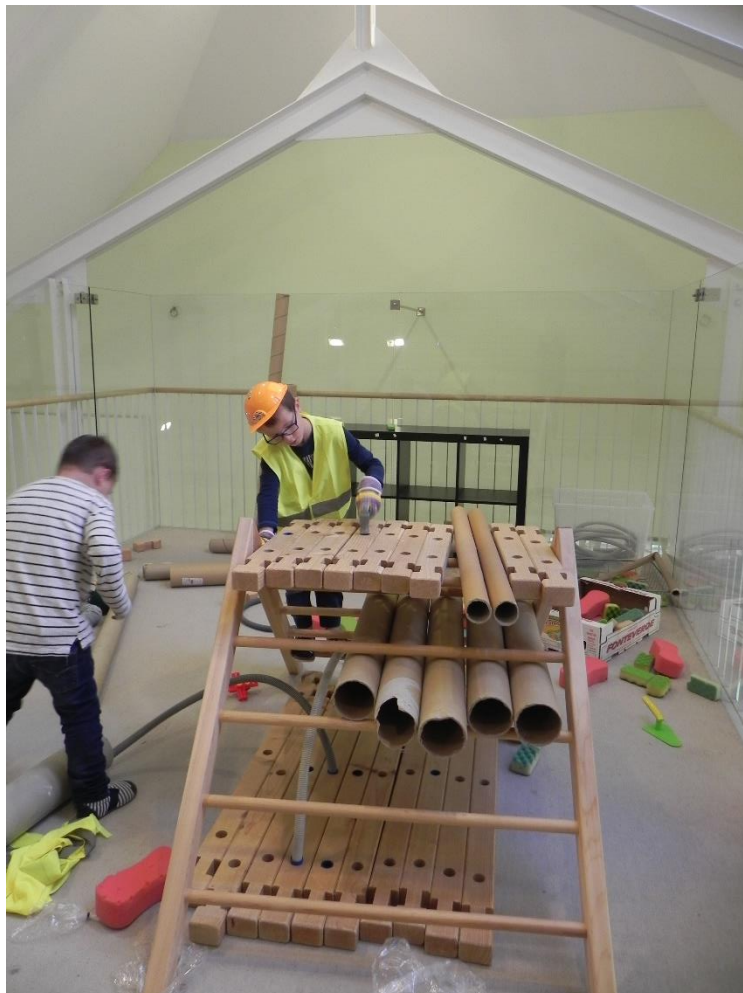
Morgenkreis

Kinder brauchen Rituale.
So findet an jedem Tag ein kurzer gemeinsamer Morgenkreis von ca. 15 Minuten statt.

Die Kinder werden begrüßt, es wird das Wetter, das Datum, und Aktuelles besprochen.

Konzentrationsphase/Freispielzeit

In der Freispielzeit, sammeln die Kinder ihre größten und wichtigsten Lernerfahrungen. In einer vorbereiteten Umgebung finden die Kinder Spielangebote und Anreize, die ihre Interessen wecken und fördern.



Angebote in der Teilgruppe

In Teilgruppen bieten wir den Kindern gezielte Angebote und Lerninhalte. Diese beinhalten Bewegungseinheiten, rhythmisch-musikalische Erziehung, Sprachangebote, musikalische Angebote,...und orientieren sich an den Bildungsbereichen des bundesländerübergreifenden Rahmenplans: Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung und Natur und Technik.

All diese Angebote sind für die Kinder freiwillig. Dies entspricht einerseits unserem Prinzip der Partizipation, andererseits beziehen wir uns auf neurowissenschaftliche Erkenntnisse, denen zufolge das Gehirn nur die Inhalte aufnimmt, für die sich das Kind auch interessiert bzw. gerade offen dafür ist.

Garten

Bis auf wenige Ausnahmen sind wir jeden Tag im Garten. Die Bewegung in der Natur und an der frischen Luft gehört zu unseren Grundsätzen. Der Aufenthalt im Garten erdet die Kinder und ermöglicht ihnen ausreichend Bewegung. Der große Bastei-Garten bietet den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten. Zahlreiche Fahrzeuge, Schaukeln und Klettergeräte gehören ebenso zu unserem Garten wie die Outdoor-küche, Weidenhäuschen, Naschhecken und Sandkisten.

In den Sommermonaten verbringen wir den Großteil des Tages im Garten, an Tagen mit schlechterem Wetter sind wir mindestens eine Stunde im Garten. Es kann aber zu jeder Zeit des Tages eine gewisse Anzahl an Kindern selbstbestimmt, in einem vorgegebenen Areal, in den Garten.



Mittagessen

Das Mittagessen findet in unserem Essraum statt, wo die Tische unter Einbindung der Kinder liebevoll gedeckt und ansprechend hergerichtet werden. Auch hier ist uns eine angenehme Tischkultur mit Mittagspruch, Tischgesprächen,...sehr wichtig.

Ruhephase

In Absprache mit den Eltern und den Kindern wird entschieden, welche Kinder nach dem Mittagessen zum Rasten gehen. Dieses „Rasten“ bietet den, meist jüngeren, Kindern die müde werden die Möglichkeit, sich ein wenig zu erholen.

Mittagskreis

Zu Mittag sammelt sich die Ganztagsgruppe zu einem Kreis. Der Nachmittagspädagoge übernimmt die Kinder und setzt Angebote die dem Jahreskreis entsprechen.

Nachmittag

Der Kindergartenbetrieb am Nachmittag bietet viele Möglichkeiten. Persönliche Interessen und individuelle Bedürfnisse stehen im Vordergrund. Durch die geringere Kinderanzahl am Nachmittag, können wir gezielter auf jedes Kind eingehen.

Die Gestaltung ist durch eine umweltoffene Pädagogik geprägt. Das heißt: Aktivitäten, die in der Familie natürlich erscheinen werden auch am Nachmittag erlebt, wie zum Beispiel: Ausflüge zum Spielplatz, gemeinsame Mahlzeiten, Büchereibesuche...

Nachmittagsjause

Am Nachmittag findet gegen 14.30 Uhr eine kleine Nachmittagsjause statt. Diese wird vom Kindergarten gestellt und wird, wie am Vormittag, im Sinne einer gesunden, saisonalen und regionalen Ernährung gestaltet.



Tagesablauf in der Krippe

Der Tagesablauf in der Krippengruppe richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der Kinder. Besonders wichtig ist uns und den Kindern, das tägliche Singen und Musizieren. Ein wesentliches Ritual, ist der tägliche Morgenkreis. Interessierte Kinder können daran teilnehmen und mitmachen. Beim sogenannten Morgenkreis bieten wir unterschiedliches Liedgut wie z.B.: traditionelle Kinderlieder, Spiel - und Bewegungslieder, Jahreszeitenlieder aber auch Fingerspiele, Sprüche und Reime ... Auch die Bewegung spielt, besonders bei Kindern in diesem Alter, eine wesentliche Rolle. So oft wie möglich nutzen wir daher den Turnsaal oder den Garten für unterschiedliche Bewegungsangebote.

In unserem, eigens dafür abgetrennten, Ruhebereich haben die Kinder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, auszuruhen oder zu schlafen. Wir versuchen auch, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und zu unterstützen. Ob beim Essen, An- bzw. Ausziehen oder Hände waschen...etc. - Kinder in diesem Alter möchten in der Regel vieles „Alleine“ machen.

Dies beginnt schon beim „erklimmen“ des Wickelbereichs. Auch die Sauberkeitserziehung („rein werden“) spielt dabei eine wichtige Rolle. Zwanglos und in Absprache mit den Eltern beginnen wir mit den Kindern, die dafür bereit sind, unser kleines WC oder das Töpfchen zu benutzen.

Detaillierte Ausführungen zu Themen, ausschließlich die Kinderkrippe betreffend, entnehmen Sie bitte der Beilage: Konzeption der Kinderkrippe Bad Radkersburg



5. Orientierungsqualität

(Pädagogische Ausrichtung)

Unser Leitbild



Wenn Kinder zusammenkommen, ist es immer ein Aufeinandertreffen von unterschiedlichsten Biographien. Jedes Kind hat seine individuelle Geschichte, seinen ganz speziellen Hintergrund, sei es Kultur, Hautfarbe, ethnische Zugehörigkeit als auch Geschlecht, soziale Herkunft, Familienkonstellation, psychische und physische Fähigkeiten etc.

Kinder mit unterschiedlichen Biographien haben unterschiedliche Bedürfnisse. Unser Ziel ist es, diese Kinder, im Sinne der **Inklusion**, mit ihren verschiedenen Wünschen, Bedürfnissen, Begabungen, etc. wahrzunehmen und ihnen die Möglichkeit geben sich in ihrem Tempo und auf die für sie beste Weise zu entfalten.

Diversität ist für uns in unserer Arbeit die Ergänzung zur Inklusion. Es bedeutet nämlich, diese unterschiedlichen Lebenskonzepte und Voraussetzungen, die die Kinder mitbringen, nicht als Handicap oder Zusatzaufgabe zu empfinden, sondern sie als Ressource zu nutzen. Die Vielfalt der Kinder bietet ein großes Potential für unterschiedlichste Lernerfahrungen, vorurteilsfreie und weltoffene Erziehung und Erziehung zur Toleranz.

Bedürfnisorientiert zu arbeiten ist unser höchster Grundsatz.

Nur wenn die Kinder in ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden und dementsprechend auf sie eingegangen wird, können sie Vertrauen aufbauen, dem Kindergarten mit seinen Kindern, Pädagoginnen und Betreuerinnen offen gegenüber treten und sich sicher und aufgehoben fühlen. Kinder zeigen ihre Gefühle und Bedürfnisse auf sehr unterschiedliche Weise. Nicht alle können in klare Worte fassen, was sie brauchen. Wir versuchen alle Kinder sensibel zu begleiten und ihre Bedürfnisse zu erkennen und erfüllen.

Kaum etwas birgt mehr Lernerfahrungen, als der **Aufenthalt in der Natur**. Ob es die Möglichkeit ist, sich uneingeschränkt zu bewegen und Erfahrungen im motorischen Bereich zu sammeln, Einsicht in ökologische Zusammenhänge ermöglicht oder Erfahrungen über Tier- und Pflanzenwelt fördert. Die möglichen Lernerfahrungen sind grenzenlos.

Wir haben die tollen Bedingungen, einen großen, wunderschönen Basteigarten als Freifläche zur Verfügung zu haben. Ob Natur- Kletterparcours, Weidenhäuschen fürs Rollenspiel und zum Zurückziehen, Outdoor-Küche, viele verschiedene Fahrzeuge, Naschhecke, etc. Wir kennen und schätzen die Bedeutung des Aufenthaltes an der Natur und nutzen diese Ressource sehr. Ein täglicher Aufenthalt im Garten, in den Sommermonaten während des ganzen Kindergarten tages, ist unser Prinzip.

Um bedürfnisorientiert arbeiten zu können, bedarf ein hohes Maß an **Flexibilität** und **Offenheit**, denn es bedeutet, an keinem starren System festzuhalten sondern sich immer wieder an neue Gegebenheiten anzupassen und gegebenenfalls umzustrukturieren. Kinderanzahl, Alter der Kinder, Neueinstiege, psychische und physische Bedürfnisse der Kinder usw. bilden in jedem Kinderbetreuungs jahr eine neue einzigartige Gruppendynamik, auf die wir offen und flexibel reagieren und unsere Gruppenstrukturen, den Tagesablauf, etc. anpassen und, wenn nötig, neu adaptieren.

Prinzipien für Bildungsprozesse

Die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgt bestimmten Prinzipien, die im Zusammenhang mit der pädagogischen Orientierung der elementaren Bildungseinrichtung stehen:

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Lernprozesse sollen so gestaltet werden, dass sie an der Gesamtpersönlichkeit des Kindes orientiert sind und ihre Sinne als auch ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen.

Individualisierung

Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und durch gezielte Beobachtung individuelle Lernvoraussetzungen geschaffen.

Differenzierung

Bildungsangebote sollen möglichst vielseitig angeboten werden, in ihren Inhalten breit gefächert sein und sich an Interessen und Begabungen der Kinder orientieren.

Empowerment

Orientierung an den Stärken und Potentialen der Kinder

Lebensweltorientierung

Bildungsangebote orientieren sich an den unterschiedlichen Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder. So knüpfen sie an Bekanntem und Vertrautem an und ermöglichen durch diese Verbindung die Aufnahme von neuen Lerninhalten.

Inklusion

Alle Menschen sind Teil einer Gesellschaft mit individuellen Bedürfnissen, auf die individuell reagiert wird

Sachrichtigkeit

Bei der Wissensvermittlung ist eine inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit grundlegend.

Diversität

Individuelle Unterschiede der Kinder jeglicher Art werden als Ressource für Lernerfahrungen wahrgenommen.

Geschlechtssensibilität

Mädchen und Buben sollen unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt werden, Potentiale ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Partizipation

Kinder haben in vielfältigen Situationen die Möglichkeit zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung. Dadurch lernen die Kinder, mehr Verantwortung für sich aber auch für Andere zu übernehmen.

Transparenz

Das Bildungsgeschehen in der Bildungseinrichtung soll für die Eltern und die Öffentlichkeit sichtbar und verständlich gemacht werden.

Bildungspartnerschaft

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und gegebenenfalls externen Fachkräften, soll dasselbe Ziel, nämlich der Aufbau einer lern- und entwicklungsfördernden Umgebung für die Kinder, verfolgen.



Planung, Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Kinder in der Bildungseinrichtung ist den Pädagoginnen verpflichtend vorgeschrieben.

Ziel ist es, das Kind in verschiedenen Situationen bewusst kennenzulernen, ein Gefühl für die Stärken, Schwächen, Interessen, Potentiale und Handlungskompetenzen des Kindes zu bekommen und somit gezieltere Lernangebote zu ermöglichen und das Kind anhand seiner Bedürfnisse achtsam zu begleiten.

Es werden Aufzeichnungen über diese Beobachtungen geführt, die vom Kindergarteneintritt bis Kindergartenende durchgehend geführt werden.

In der Kinderkrippe werden diese Beobachtungen anhand von Lerngeschichten dokumentiert.

Wertebildung im Kindergarten

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen. Grundlegend für die Wertebildung im Kindergarten ist, dass sich PädagogInnen der Werthaltungen der Kultur, in der sie leben, ihrer eigenen Wertvorstellungen, der Werte der Bildungseinrichtung sowie der Werthaltungen der Kinder und Familien bewusst sind.

In der Interaktion mit den Kindern werden Werte primär über Normen und Regeln vermittelt und erlebbar gemacht. Im pädagogischen Team und im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten werden Wertvorstellungen und Werthaltungen hingegen auch direkt thematisiert.

Zu diesem Thema- wie Wertebildung im Kindergarten praktiziert werden kann- hat das Österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds eine Broschüre herausgegeben die im Kindergarten aufliegt und jederzeit eingesehen werden kann. Man findet den Inhalt der Broschüre mit dem Titel „Werte leben, Werte bilden“ auch unter www.verwaltung.steiermark.at Pädagogische Grundlegendokumente.

JEDES **KIND** IST EIN FORSCHER. ENTDECKEN IST LERNEN. TAUSEND **FRAGEN** HABEN HUNDERTTAUSEND ANTWORTEN. EIGENE ANTWORTEN FINDEN MACHT

STARK! GLÜCK IST, STAUNEN ZU KÖNNEN. KINDER BRAUCHEN

LIEBE UND VERTRAUEN, UM SICH ZU ENTWICKELN.

ZEIT MIT **MAMA** ODER **PAPA** IST WERTVOLL. AUS WENIG MATERIAL VIEL MACHEN IST KREATIVITÄT. SICH HEISSE LAVA AUF DEM BODEN VORZUSTELLEN UND VON

SOFA ZU SOFA ZU SPRINGEN IST

ABENTEUER. IM MATSCH SPIELEN, EIS ESSEN,

DRACHEN ZÄHMEN SIND SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN.

SCHMUTZ IST OK, KINDER SIND **100%** **WASCHBAR.**

ZU KURZ UM ALLES RICHTIG MACHEN ZU WOLLEN. KEIN KIND BRAUCHT DRUCK. ERMUTIGUNG

UND RAUM FÜR IDEEN SIND DIE BESTE SCHULVORBEREITUNG. HERUMTOLLEN HEISST LEBENDIG SEIN.

DIE BESTEN GRUNDLAGEN FÜR EINE GLÜCKLICHE

KINDHEIT SIND **LIEBE** UND **SPASS.** KNUDDELEINHEITEN

WIR BRAUCHEN ÜBERHAUPT ALLE MEHR KINDERGARTEN IM LEBEN.

Wie wäre es, wenn sich Lernen wie Spielen anfühlt?

Unsere Schwerpunkte

Orientierung an Bedürfnissen, Flexibilität

Jedes Kind ist ein Individuum, mit seinen eigenen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Durch systematische Beobachtung und das Gespräch mit den Eltern versuchen wir deshalb für jedes Kind die möglichst perfekte Lernumgebung zu schaffen. Räume zu gestalten, die dem Kind ermöglichen sich zu entfalten und Projekte zu begleiten, die den Kindern die Möglichkeit geben, ihre Interessen zu vertiefen. Aus diesem Grund verfolgen wir keinen starren Jahresplanungen sondern besprechen und planen wir unsere Bildungsinhalte zeitnah und flexibel.



Natur und Garten

Der Aufenthalt in unserem Garten ist ein zentraler Punkt in unserem Kindergartenalltag. Im Kindergarten können Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen zu jeder Uhrzeit selbstbestimmt, in einem vorgegebenen Areal, in den Garten.

Entsprechende Kleidung ist unabdingbar, da bei uns die Natur im Sinne der Ganzheitlichkeit, mit allen Sinnen erfahren werden darf. Springen in Matschpfützen, spielen mit Erde,... wird bei uns nicht nur toleriert sondern gefördert. Abgesehen von ganz schlechten Wetterbedingungen sind wir täglich mit allen Kindern im Garten.



Sprache und Literacy

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

Die große Bedeutung der Sprache ist unbestritten.

Wir fördern das Sprachverständnis, den Wortschatz, das Interesse an Sprachen, bilden Vorläuferkompetenzen für den Schriftspracherwerb, u. v. m.

Das geschieht auf zahlreiche und unterschiedliche Weise.

Durch Geschichten, Gedichte, Gespräche, Diskussionen, Reime, Sprüche, Bilderbücher etc. erweitern wir den Wortschatz und wecken Freude am lustvollen Umgang mit Sprache.

In unserem Buchstabenland in der Gruppe können Kinder spielerisch Buchstaben, Schrift, etc. kennenlernen und damit „experimentieren“.

In unseren Gruppen gibt es mehrere vorherrschende Sprachen. Neben Deutsch gibt es Kinder mit slowenischer, slowakischer, ungarischer, türkischer und norwegischer Erst- bzw. Zweitsprache. Auch im pädagogischen Personal gibt es die slowenische, kroatische und englische Sprache als Erst- und Zweitsprache.

Wir nehmen diese Sprachenvielfalt als Ressource und binden sie in unseren Kindergartenalltag ein. Der spielerische Umgang der Kinder mit verschiedenen Sprachen weckt Interessen, und fördert die Kompetenzen der Kinder unter anderem im Bereich der Diversität. Sprachenvielfalt wird als Kompetenz und nicht als Handicap erlebt!



Musik und Rhythmus

Musik verbindet....

Singen, Tanzen, experimentieren mit Instrumenten,... hat bei uns einem hohen Stellenwert. Wir erleben musikalische Erfahrungen als sehr lustbetontes und verbindendes Element, das alle Sprachen spricht und eine hohe soziale Bedeutung hat.

Das pädagogische Personal in unserem Haus spielt in Summe eine Vielzahl verschiedener Instrumente und hat eine große musikalische Leidenschaft. Aufgrund dieser Kompetenzen und der großen Bedeutung von Musik nimmt dieser Bereich einen zentralen Bereich in unserer Arbeit ein.

Rituale

Bei aller Flexibilität erleben wir doch, wie wichtig für die Kinder gewisse Rituale und Strukturen sind. So erleben sie auch in ihrem Krippen- und Kindergartenalltag diese Struktur, um sich im Tagesablauf orientieren zu können und somit Sicherheit zu empfinden. So brauchen die Kinder meist ein Abschiedsritual von ihrer Bezugsperson in der Früh, das individuell ermöglicht wird. Der Vormittag wird, in den Gruppen unterschiedlich gestaltet, auch gut strukturiert. Sei es durch Morgenkreise, Angebote, Gartenzeit oder Mittagessen.

Kreativität

Kinder sind von Natur aus kreativ. Die Kunst und unsere Aufgabe ist es, diese Kreativität zu fördern, Eigene Ideen zu forcieren und die Begeisterung daran zu erhalten. Aus diesem Grund versuchen wir durch ein großes Angebot an frei zugänglichen Materialien im Zeichen, Mal- und Bastelbereich das Ausleben dieser Kreativität zu ermöglichen. Angeleitete Bastelaktivitäten haben auch gewisse Funktionen, erhalten bei uns aber keinen übergeordneten Stellenwert. Aus diesem Grund gibt es bei uns selten einheitliche, von allen Kindern gemachte Bastelarbeiten.



Bewegung

Kinder, die möglichst früh eine Vielzahl an Bewegungserfahrungen machen, können sich und ihren Körper kennenlernen und werden dadurch unter anderem sehr in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gestärkt. Je besser sich ein Kind bewegen, klettern, schaukeln, Gleichgewicht halten kann... umso mehr Verknüpfungen passieren im Gehirn, die sich auf viele andere Bereiche des Kindes positiv auswirken. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen. Dies geschieht im Garten, in angeleiteten Bewegungseinheiten, freiem Spiel im Bewegungsraum, Bewegungsbaustellen, etc.



Nachwort

Die Kindergartenzeit –
ein besonders wichtiger Abschnitt im Leben eines Kindes.

Es ist eine prägende Zeit und deshalb ist es umso wichtiger, wie wir diese für und vor allem mit den Kindern gestalten.

Diese Konzeption soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit darstellen, unser Bemühen, unsere Anliegen und unsere Standpunkte darlegen.

Wir möchten unsere Türen weit aufmachen, Ihnen jeden Winkel des Kindergartenalltags näher bringen.

Hoffentlich ist es uns gelungen, ansonsten laden wir Sie gerne zu einem Rundgang durch unser Haus mit einer pädagogischen Fachkraft ein. Was sie schwarz auf weiß in unserer Konzeption lesen, möchten wir Ihnen auch gerne bunt und lebensnah präsentieren.

***Die Arbeit mit den Kindern - eine verantwortungsvolle Aufgabe,
der wir mit viel Engagement und Begeisterung begegnen.***

*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer,
das entzündet werden will.“*

(Francois Rabelais (um 1494 - 1553), frz. Dichter)

